

Die Notfallpsychologie stellt einen wesentlichen Teil der Akutversorgung von Betroffenen nach belastenden Ereignissen dar. Wesentlich ist dabei, dass diese Unterstützung möglichst rasch nach dem Ereignis angeboten wird, um die Betroffenen frühzeitig bei den ersten Bewältigungsversuchen zu unterstützen und zu erkennen, ob und in welcher Form welche Betreuung erforderlich ist.

**Weitere Informationen,
Beratung und Unterstützung
durch PsychologInnen finden
Sie unter**

BÖP-Helpline: 01/504 80 00

Das Beratungs- und Infotelefon der Psychologinnen und Psychologen unterstützt Sie bei der Suche nach professioneller Hilfe.

www.psychnet.at

Über die Psychnet-Datenbank des Berufsverbandes können Sie Psychologinnen und Psychologen zu bestimmten Themen ausfindig machen und so die richtige Ansprechperson für Ihr persönliches Anliegen finden.

Seminar: Psychologische Erste Hilfe für Laien

Ziel des Seminars und Zielgruppe

Psychologische Laien erwerben ein Grundlagenwissen der Krisenintervention. Sie erfahren, was in traumatischen Situationen hilfreich ist und welche Fehler man als Laie vermeiden muss, wenn man helfen will. Das Seminar ist konzipiert für Psychologische Laien ab dem vollendeten 18. Lebensjahr, die ein Grundlagenwissen der Krisenintervention erwerben wollen.

Inhalt

- Was ist Psychologische Erste Hilfe und was nicht?
- Was ist meine Aufgabe als Laien-Ersthelfer und wo sind meine Grenzen?
- Das BASIS-Modell der Krisenintervention
- Psychohygiene von Helfenden: Was ist das „Helfer-Syndrom“? Wie kann ich mich selber schützen und abgrenzen, um gesund zu bleiben?

Kosten

€ 49,- inkl. 20 % Ust

Information, Termine und Anmeldung

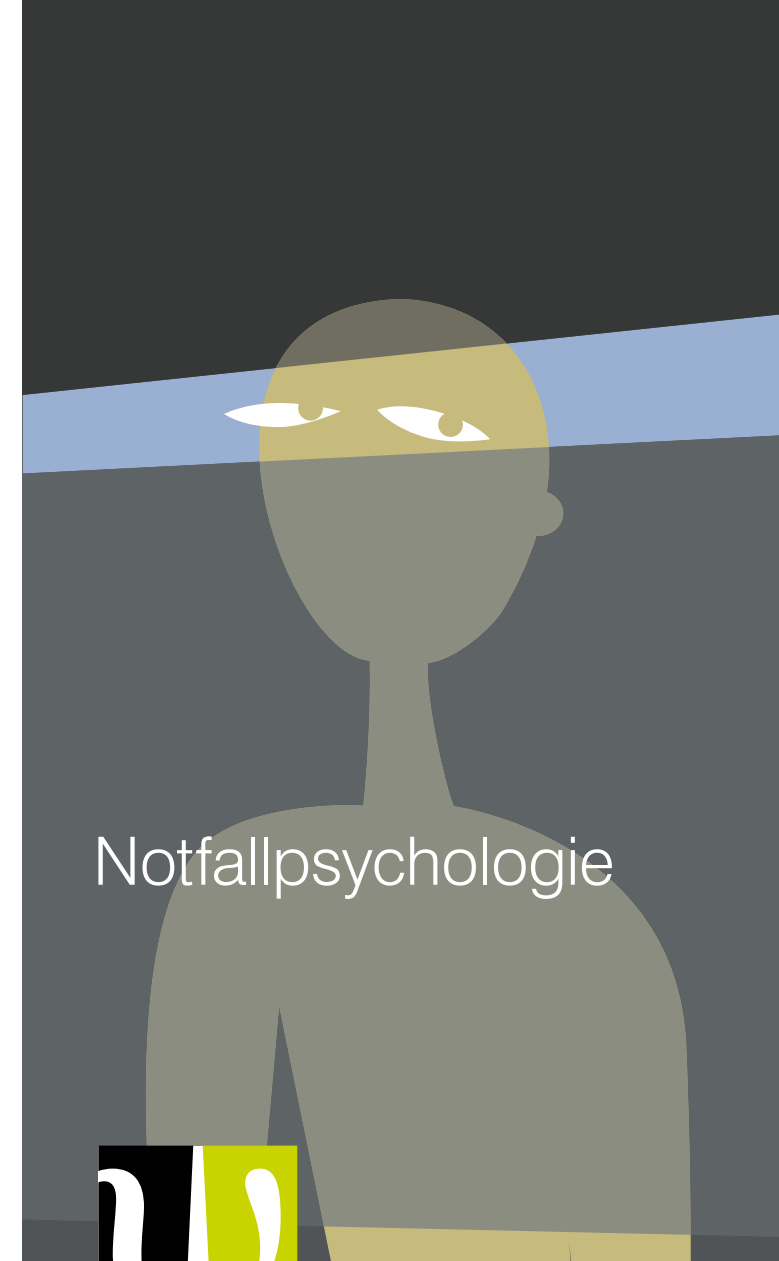
Österreichische Akademie für Psychologie (ÖAP)
www.psychologieakademie.at

Dieses Seminar kann auch als Inhouse-Seminar gebucht werden.



**Berufsverband
Österreichischer
PsychologInnen**

Impressum: BÖP – Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen
Dietrichgasse 25, 1030 Wien, Telefon +43 1 407 26 71-0, Fax +43 1 407 26 71-30
buero@boep.or.at, www.boep.or.at
Stand: September 2016



**Berufsverband
Österreichischer
PsychologInnen**

www.psychnet.at
helpline@boep.or.at

Definition

Die Notfallpsychologie beschäftigt sich mit der Prävention, der Akutbetreuung und der Nachbearbeitung von außergewöhnlich belastenden Ereignissen. Dabei wird einerseits die Betreuung von Einzelpersonen als auch die von Gruppen nach bestimmten fachlichen Richtlinien durchgeführt. Hier richtet sich die Betreuung grundsätzlich nach den Bedürfnissen des bzw. der Betroffenen aber auch deren Familien.

Neben den direkt Betroffenen werden sowohl Familienangehörige als auch BeobachterInnen und Einsatzkräfte betreut.

Die Notfallpsychologie setzt grundsätzlich an drei Zeitpunkten an

Vorbereitung/Schulung:

Jeder Mensch, der weiß, dass er beruflich oder privat in gefährliche Situationen geraten kann, sollte sich nicht nur inhaltlich, sondern auch emotional-psychologisch auf diese Herausforderungen vorbereiten.

Dazu gehören Schulungen genauso wie das Durchspielen von realistischen Szenarien, um in der Akutsituation möglichst gut darauf vorbereitet zu sein. Diese Vorbereitung kann sich zwar an die wirklichen Situationen nur annähern, stellt aber trotzdem einen wesentlichen Teil einer gewissenhaften und professionellen Vorbereitung dar.

Typische Berufsgruppen und Tätigkeitsfelder können hier exemplarisch angeführt werden: Kassenpersonal, Pflegepersonal, Flugpersonal, sämtliche Einsatzkräfte.

Um diese Vorbereitung auch der breiten Bevölkerung anbieten zu können, werden sogenannte „Psychologische Erste Hilfe-Kurse für Laien“ angeboten, die auf die Vorbereitung für belastende Ereignisse des Alltags besonders eingehen.

Akutintervention:

In der Akutintervention werden Menschen betreut, die mit einem außergewöhnlich belastenden Ereignis konfrontiert sind. Das kann die Bedrohung des eigenen Lebens oder des eines anderen Menschens sein.

Hier ist es wichtig, möglichst rasch Unterstützung durch NotfallpsychologInnen anzubieten, um einerseits die akute Belastung zu lindern, andererseits aber das Auftreten weiterer, tiefer gehender Belastungsstörungen zu vermeiden.

Das Angebot reicht von klassischer Krisenintervention von Einzelpersonen bis hin zu der Betreuung von Gruppen. Dabei werden nicht nur Privatpersonen unterstützt, sondern auch Betriebe oder öffentliche Einrichtungen.

Beispiele können hier das Ableben von nahen Angehörigen oder Krisensituationen in Betrieben sein.

Nachbetreuung/Nachbehandlung:

Nach der Akutsituation eines belastenden Ereignisses kommt es besonders auf die fachliche psychologische Bewertung und Überprüfung der bereits erarbeiteten Bewältigungsmechanismen und die zur Verfügung stehenden Potentiale und Ressourcen des bzw. der Betroffenen an.

Diese gilt es einerseits zu mobilisieren und andererseits zu aktivieren.

In der weiteren Folge werden weitere Stabilisierungs- und Bewältigungsmechanismen erarbeitet sowie die Notwendigkeit für eine etwaige weitere, umfangreiche Behandlung erhoben und wenn erforderlich auch eingeleitet.

Wann zur Psychologin/ zum Psychologen?

- wenn die eigenen Ressourcen zur Bewältigung der aktuellen Situation überlastet sind,
- wenn aufgrund des Ereignisses ein oder mehrere der folgenden Bereiche gefährdet oder beeinträchtigt sind: Lebens-, Arbeits- und Beziehungsfähigkeit,
- wenn eine professionelle Stabilisierung der Akutsituation erforderlich ist,
- wenn eine weiterführende psychologische Behandlung erforderlich scheint,
- wenn der bzw. die Betroffene die Beziehung eines Psychologen bzw. einer Psychologin wünscht,
- in allen Zweifelsfällen.